

➤ EXPO 2020 IN DUBAI

WOHIN 2020?

Wir leben in spannenden Zeiten, einige Entwicklungsrichtungen sind offen und werden sich wahrscheinlich in den nächsten Jahren entscheiden. Welche Energie für unsere Antriebe wird sich durchsetzen? Schaffen wir wirklich global nutzbare kreislauffähige Stoffströme? Gelingt der breite Einsatz neuer biogener Materialreaktoren?

Welche Veranstaltungen könnte man 2020 besuchen, wenn man sich darüber informieren will? Wo werden diese ausprobiert? Wo sind diese zu sehen? Alle fünf Jahre findet eine „große“ Weltausstellung (EXPO) statt, 2020 in Dubai. 190 Nationen nehmen teil, 25 Millionen Besucher werden erwartet. Das Thema: „Connecting Minds, Creating the Future“, ist jedenfalls vielversprechend.

Die Weltausstellungen wollen die neuesten Entwicklungen an einem Ort konzentriert zeigen. In der Vergangenheit wurden auch stets Akzente in gestalterischer Hinsicht gesetzt, erinnern wir uns doch gern an die gestapelten Landschaften im holländischen Pavillon 2000 in Hannover oder die verschiedenen Verkehrsmodelle 2005 in Japan. Ab Oktober 2020 werden – zum ersten Mal in einem arabischen Land – wieder die spannendsten Formen und Entwürfe zu bestaunen sein – auch, weil mit den vielen Öl-Dollars sicher geklotzt und nicht gekleckert wird.

Wenn man aber Antworten auf unsere Klimafragen und Nachhaltigkeitsprobleme sucht, so wird in den Ausstellungen der einzelnen Länder wohl wieder viel Betroffenheit erzeugt – offen ist, ob diesmal auch Antworten gegeben werden. Wahrscheinlich darf man sich in der Hinsicht nicht zu viel erwarten: Man muss bei der Entertainment-Orientierung im Mittleren Osten froh sein, wenn die Pavillons der Länder nach der EXPO nicht selbst zum nächsten Problem werden. Dabei wäre dies eine große Chance, neue Materialien und Konstruktionen auszuprobieren. Wirklich experimentelle Gebäude waren aber auf den vergangenen vier Weltausstellungen nur vereinzelt zu sehen – der ZERI-Pavillon 2000 in Hannover vielleicht, ansonsten verhindern bestehende Bauordnungen dies meist zuverlässig. Aber das ist wohl auch zu viel verlangt, geht es doch traditionellerweise bei der Gestaltung der Länder-Auftritte um anderes: Die Architekten sind an Zulassungen gebunden und finanziert werden die Pavillons von den Tourismus-Werbebüros und den Handelskammern der einzelnen Nationen.

Was ich mir wünschen würde, sind Weltausstellungen der Forscher. Materialforschung sollte mit diesen Milliarden eine experimentelle EXPO bauen. Das würde zeigen, was geht und was noch nicht. Das könnte einen Entwicklungsschub Richtung Kreislaufwirtschaft ermöglichen. Doch gerade im Öl-Mekka ist das wohl eher nur Platitude.

So werden wir mit geschärftem Blick zur EXPO fahren, genau schauen und hoffen, dass die gezeigten Gestaltungsleistungen uns mehr Antworten liefern, als dass sie spätere Probleme bereiten. Gestalterisch spannend aber wird es dort aber allemal.

Hinfahren, meint Ihr Günther Grall ■



FH-Prof. Mag. Dr. Günther Grall ist studien-gangsleitender Professor für Design & Produktmanagement an der Fachhochschule Salzburg, Standort Kuchl.

➤ E-Mail: guenther.grall@fh-salzburg.ac.at